

Fachschaft Musik

Mit den besten Orchestermusikern der Welt musizieren und sich gleichzeitig für Menschenrechte einsetzen? Das alles macht uns die Kanti Reussbühl in Zusammenarbeit mit dem Lucerne Festival und dem Human Rights Orchestra möglich. Das Ergebnis zeigten wir in den Konzerten vom 15. und 17. März 2013.

Seit Weihnachten wissen wir, dass wir zwei Stücke spielen werden. *One Voice* von unserem Musiklehrer und Chorleiter Rolf Stucki-Sabeti und *Hozho* vom italienischen Komponisten Paolo Marzocchi.

One Voice gibt den ersten Absatz der Menschenrechtserklärung wieder. „*Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.*“ Stuckis Satz beginnt mit einem einzelnen Ton, die Singenden stehen nacheinander auf, so dass das Gefüge des Chors langsam zu wachsen beginnt und ein kraftvoller einstimmiger Klang entsteht. Begleitet wird der Chor vom Human Rights Ensemble bestehend aus einem Streichquintett, einer Oboe und Klavier.

Das zweite Stück war *Hozho*, in der Vorstellung der Navajo-Indianer ein Zustand von Harmonie, Schönheit und Glück. Die Navajos können so ihr Leben geniessen und im Einklang mit der Mutter Natur leben. Der Komposition liegt einer 12-Ton-Skala zugrunde und genau das ist es, was das Lied so speziell macht. Es zeigt, dass jeder und jede seine eigene Schönheit hat. Oder wie Paolo Marzocchi es ausdrückte: „Even if you don't have one arm or one leg, you have the same beauty inside.“ Das Stück passt sich somit den Menschenrechtsthemen Kinder- & Behindertenrechte vollständig an. Jeder Mensch ist gleich. Somit verbinden sich *One Voice* und *Hozho* zu einer genauestens aufeinander abgestimmten Einheit, die den Zuhörenden aufzeigt, dass alle Menschen im Grunde gleich sind. Egal woher man kommt, welche Kleider man trägt oder welche Sprache man spricht.

Das grosse Erlebnis ist die Orchesterzusammensetzung. Das Orchester, welches aus 25 SchülerInnen und 12 ProfimusikerInnen besteht, bietet eine grosse Vielfalt an Charakteren, Mentalitäten, Kulturen und Können. Die Profimusiker des Human Rights Orchestra gelten als die besten Orchestermusiker Europas und sind extra für unser Konzert im Rahmen des Lucerne Festivals zu Ostern nach Luzern angereist. Darunter befindet sich zum Beispiel der venezolanische Kontrabassist Edicson Ruiz, der bei den Berliner Philharmonikern zusammen mit der Geigerin Theresia Kluger spielt. So flog auch im Tiefflug die Oboistin Nora Cismondi in die Aula der Kanti ein, da sie direkt aus der Staatsoper in Paris mit dem Zug, der wegen des Schnees Verspätung hatte, in Luzern ankam. Paris – Luzern nur für uns!

Dirigiert wurde das Human Rights Orchestra vom Solo-Hornisten und Dirigenten Alessio Allegrini, unter dessen Leitung wir schon letztes Jahr gestanden haben. Allegrini gründete 2009 das Human Rights Orchestra, um sich so aktiv für die Menschenrechte einzusetzen. Damit ist die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Menschenrechtsbildung der Pädagogischen Hochschule Luzern die perfekte Symbiose von Musik und Menschenrechten. Einmal mehr wurde unser ganzer Aufwand für diese beiden Stücke mit tosendem Applaus in der Aula und im Hotel Schweizerhof belohnt. Wie es die Bratschistin Danusha Waskiewicz nach dem Konzert ausdrückte: „Ihr wart alle super!“ Das Geld, welches wir mit dem Konzert eingenommen haben, kommt voll und ganz der Organisation *Ärzte ohne Grenzen* zugute, die sich für das Recht auf gleiche medizinische Versorgung global einsetzt.

Steven Keller, 5a